

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

auf den Namen „Sauspek“ umgetauft, wobei der „Jackel Stiefpathe gewesen“. Mittelft pulverisirter Menschenknochen habe er Hagelwetter gemacht; habe Rinder vergiftet. Alle seine Befehrvorväge habe der Teufel in Person vereitelt. In Gestalt eines Bäckleins habe derselbe ihm von Geständnissen abgerathen, als er zu Kirchberg (?) „mit der strengen Frage“ angegriffen wurde, und schrecklich habe ihn die geweihte Suppe geängstigt, die er damals getrunken. Während seiner zweijährigen Bekanntschaft mit Jackel hätte er sich in Tyrol fünfmal, zuerst mit Einem, dann mit zwei Gehilfen durch wahrhaft gräßliche Mordthaten ungeborne Kinder verschafft, die sie in einem Kessel gekochten, darnach die Gebeine, besonders die abgeschnittenen Händchen, an der Sonne gedörrt und pulverisirt, zu allerlei Kuren, besonders zum Deffnen verschlossener Thüren gebraucht hätten. Er habe im Pusterthale zuerst mit solchem Pulver einen Schafstall geöffnet und fünf Schafe daraus gestohlen.

Selbst noch aus der Mitte des achtzehnten Jahrhunderts (1751) liegen Kriminal-Akten vor über Georg Huebner und viele Mitschuldige, welche mittelst einer „Reitter“ (Getreidesieb) gestohlenes Gut aufspüren zu können vorgaben. Sie wurden nach dem Gutachten von Rechtsgelehrten in Linz zu öffentlichen Zwangsarbeiten in Eisen verurtheilt.

Doch ziehen wir wieder den Vorhang über diese Nachtstücke des menschlichen Seelenlebens, die wir nicht enthüllt haben würden, wenn wir nicht geglaubt hätten, unsern verehrten Gästen das in seiner wahren Gestalt zeigen zu sollen, was dunkel in der Volksfrage fortlebt. Vielleicht wird der eine oder der andere aus ihnen bei Erwähnung z. B. der Eichenmistel im Gedanken den weißgekleideten Druidenpriester mit dem scharfen Messer die Eiche hinaufsteigen sehen, um das Gewächs herabzuschneiden; oder durch den Farrensamem an das verschleierte Bild der Athyri zu Saiz, des Symbols der ersten weiblichen Potenz und aller Schöpfung, erinnert werden, und über die Fähigkeit staunen, mit welcher trotz des erleuchtenden Christenthums uralter, heidnischer Aberglaube unter dem Volke fortlebte. Und wenn er dann mit der Phantasie in die düstere Vergangenheit, mit dem Auge in die heitere Gegenwart des schönen Thales hinabschaut, wird er auf dem Wege von der einen zur andern vielleicht Fußstapfen der göttlichen Vorsehung tief eingedrückt erblicken, und ihr danken, daß er in einem späteren Jahrhundert geboren wurde. — Und hiemit genug und vielleicht schon zu viel über den Ort, wo heuer der oberösterreichische Forstverein tagte.